



Qualitätsmanagement  
in der internationalen  
Zusammenarbeit

# Evaluierungsbericht

## „Systemprüfung der Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit – Friedrich-Ebert-Stiftung“

Fallstudie im Auftrag des BMZ

### Kurzfassung

---

#### I Hintergrund der Evaluierung

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ist Hauptzuwendungsgeber für Projekte der Entwicklungszusammenarbeit. Aus Gründen der Transparenz und Effizienz ist daher eine Evaluierung des organisations-internen Qualitätsmanagements der verschiedenen Zuwendungsempfänger sehr wichtig. Das BMZ will dabei nicht sämtliche Einzelprojekte im detail evaluieren, sondern befasst sich bei der sogenannten Systemprüfung vielmehr mit der Frage, ob die Evaluierungsinstrumente innerhalb der unterstützten Organisationen höheren Qualitätsansprüchen genügen. Bei der Systemprüfung handelt es sich vereinfacht formuliert um die externe Überprüfung der internen Kontrollmechanismen.

2008 führte das BMZ nach 1999 und 2001 bereits zum dritten Mal eine solche Systemprüfung durch.

#### II Ergebnisse der Evaluierung

Die Systemprüfung 2008 erfolgte im Auftrag des BMZ und durchleuchtet die Selbstevaluationen und das Qualitätsma-

nagement der FES mit dem Ziel, Stärken und Schwächen zu sondieren. Besonders interessant sind dabei die Veränderungen im Vergleich zu den ersten Prüfungszeitpunkten 1999 und 2001. Hierbei bleibt festzuhalten, dass die Qualitätssicherung der Stiftung zwischen den beiden ersten Prüfungen große Fortschritte gemacht hat. Besonders positiv wird die enge Vernetzung der FES mit anderen Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit bewertet. Im Referat Grundsatzfragen der Entwicklungspolitik wurde eigens eine Stelle geschaffen, in der die Evaluation von den operativen Einheiten getrennt ist. Diese organisatorische Strukturierung spiegelt auch die Bedeutung von Evaluationsmaßnahmen für die gesamte Stiftung wider. Die FES fühlt sich interner Transparenz, systematischer Wirkungsbeobachtung und öffentlicher Rechenschaftslegung verpflichtet. Besonderes Augenmerk liegt bei der internen Evaluationsarbeit auf Prozess- und Wirkungsorientierung des Qualitätsmanagements. Folgende Erkenntnisse wurden gesammelt:

- Positiv zu bewerten ist die Existenz einer internen Evaluationskonzeption, die strukturiertes und vergleichbares Beobachten ermög-

licht. Die Qualität der Evaluationskonzeption ist im Vergleich zu 1999 und 2001 deutlich professioneller geworden. Die FES hat die Qualitätskontrolle ihrer Evaluationen wirksam geregelt und ein breit angelegtes Instrumentarium entwickelt.

- Ebenfalls hervorzuheben ist der Auf- und Ausbau einer unabhängigen Evaluationsstelle, die für Planung, Weiterentwicklung und Koordination von Evaluationen verantwortlich ist. Hingegen empfehlen die Gutachter noch eine personelle und finanzielle Aufstockung der Evaluationseinheit.
- Die Innenwirkung der Evaluationen ist hoch. Ergebnisse werden allen Mitarbeitern der internationalen Abteilungen und den Auslandsmitarbeitern zugänglich gemacht. Die Handlungsempfehlungen werden beachtet. Auch für die Öffentlichkeit sind die Berichte adressatengerecht aufbereitet. Offen bleibt zuweilen die Nutzung der Ergebnisse durch die Projektpartner. Darüber hinaus kann die Einbindung der externen Partner in die Evaluierungen weiter ausgebaut werden.

- Die Vernetzung mit anderen Akteuren der Entwicklungszusammenarbeit ist groß und erlaubt methodische und terminologische Abstimmung. Institutionen übergreifende Evaluationstätigkeiten sind noch auf Konfliktstudien beschränkt.
- Erhöhte Innovationsimpulse kann die Stiftung von einem weiteren Ausbau der Evaluationspraxis durch externe Gutachter erwarten. Hierzu gehören zum Beispiel die regelmäßige Durchführung externer und projektübergreifender Evaluationen und eine Jahresplanung der Evaluationsvorhaben. Generell ist es nutzbringend, Wirkungszusammenhänge zwischen Projektebene und Partnerebene zu überprüfen, um die Informations- und Erkenntnisgewinnung weiter zu stärken.

Anmerkung:

Der Anspruch der Friedrich-Ebert-Stiftung ist, ihre Qualitäts- und Evaluierungsinstrumente kontinuierlich weiter zu verbessern. Die Empfehlungen aus der Systemprüfung werden daher sorgfältig geprüft und umgesetzt.

**Kontakt:**

Catrina Schläger  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
Hiroshimastraße 28, 10785 Berlin  
[Catrina.Schlaeger@fes.de](mailto:Catrina.Schlaeger@fes.de)  
(030) 26935 – 7414